

Undeutlich geschichtet und von zahlreichen regellos verlaufenden Klüften durchtrümmert reichten diese durch graphitische Substanz oft tief schwarz gefärbten, weiß geäderten Gutensteiner Dolomite am 28. August d. J. vor Ort bis Stollenmeter 2171. Hie und da erfolgen auf Klüften beträchtliche Wasseraustritte.

---

Das w. M. Prof. Guido Goldschmiedt übersendet eine im physikalisch-chemischen Laboratorium der k. k. deutschen Universität in Prag ausgeführte Arbeit: »Über die Einwirkung des Acetons auf Alkalisulfite«, von Prof. Dr. V. Rothmund.

Verfasser führt den Nachweis der Existenz einer Verbindung von Aceton und schwefeliger Säure, beziehungsweise neutralem oder saurem Sulfit, auch in verdünnter Lösung, auf dreifachem Wege, und zwar alkalimetrisch, kryoskopisch und elektrisch; das Fortschreiten der Reaktion mit der Zeit konnte verfolgt werden.

Die entstehende acetonschwefelige Säure ist erheblich stärker als die schwefelige Säure selbst, da sie aber einbasisch ist, so kann sie trotzdem eine neutrale Alkalisulfitlösung alkalisch machen.

Für die Konstante dieses Vorganges wurde die allgemeine Gleichung aufgestellt. Theoretisch konnte gezeigt werden, daß das Additionsprodukt als Ion beständiger ist als die nicht dissoziierte Säure.

---

Das k. M. Rudolf Hoernes übersendet einen dritten Reisebericht aus Málaga vom 8. August, in welchem zunächst einige Beobachtungen im Binnengebiet bei Madrid mitgeteilt werden.

In Andalusien, wohin sich der Berichterstatter begab, um die Untersuchung der jüngeren Tertiärgebilde Spaniens fortzusetzen, erwiesen sich infolge der herrschenden exzessiven Hitze Arbeiten im Felde nur teilweise durchführbar. Sie waren in Unterandalusien, im Gebiet von Sevilla, unmöglich, in Oberandalusien, in der Umgebung von Granada, konnten

hingegen mehrfache Exkursionen in das Gebiet der jungtertiären gips- und salzföhrnden Binnenablagerungen nach La Malá und Escúzar, in jenes der Blockformation von Granada, welche der zweiten Mediterranstufe angehört, nach Cenes und Quéntar sowie in die isoliert auf mesozoischen Ablagerungen ruhenden, überaus versteinungsreichen Bildungen der ersten Mediterranstufe von Montefrio unternommen werden. Die Grundzüge der von der Mission d'Andalousie festgestellten stratigraphischen Gliederung und Verbreitung der einzelnen Tertiärgelbde werden bestätigt, jedoch das Vorkommen von sarmatischen Ablagerungen bestritten und die Vermutung ausgesprochen, daß die von der Mission d'Andalousie dem Pliozän zugewiesenen salz- und gipsföhrnden Binnenbildungen der Hauptsache nach miozänen Alters seien. Weiters beschäftigt sich der Bericht mit den pliozänen Ablagerungen der Umgebung von Málaga, die einer eingehenden Untersuchung und Erörterung unterzogen wurden. Die unter- und mittelplioziänen Bildungen, welche die Mission d'Andalousie unterscheidet, werden als Faciesgebilde einer und derselben Stufe betrachtet und die Meinung geäußert, daß die als oberplioziän geschilderten Ablagerungen von San Pedro de Alcántara bereits diluvialen Alters seien.

---

Herr Georg Nakovics in Kispeszt übersendet eine Abhandlung mit dem Titel. »Die allgemeine Auflösung der Gleichungen fünften Grades ohne Zuhilfenahme elliptischer Transzendenten«.

---

Dr. Ernst Murmann in Pilsen übersendet ein versiegeltes Schreiben zur Wahrung der Priorität mit der Aufschrift: »Neue Elemente«, I. Fortsetzung.

---

Das w. M. Hofrat K. Toldt legt den II. Reisebericht von Dr. Rudolf Pöch über seine Studienreise in Neu-Guinea vor.

---